

NACHGEZÄHLT

7 so genannte Kombiklassen werden mit Beginn des neuen Schuljahres an den Grundschulen im Landkreis bebildet – das bedeutet, dass die Schulanfänger gemeinsam mit den Kindern der 2. Jahrgangsstufe unterrichtet werden.
Quelle: Schulamt

HEUTE IM LOKALTEIL

Erfolg: Der Junior-Skizirkus Mitterdorf wurde jetzt vom Online-Bewertungsportal skiresort.de als bestes Kinderland ausgezeichnet. Die vergangene Saison erzielte zudem einen Rekord-Umsatz von 1 117 000 Euro.
(Lokalteil Freyung, Seite 29)

Erfolg II: Ein Traum-Tag für Kinder – das Kinderbärenfest im Grafenauer Kurpark sorgte bei Groß und Klein für Kurzweil.
(Lokalteil Grafenau, S. 25)

Erfolg III: Die Stockschiützen des SV Neureichenau haben es geschafft – mit über 32 Stunden haben sie den Weltrekord im Dauerstockschießen aufgestellt.
(Lokalteil Waldkirchen, Seite 30)

Lokales aktuell auf einen Klick:

www.pnp.de

NOTDIENSTE / BEREITSCHAFT

NOTRUF/RETTUNGSDIENST: (Einheitliche Notrufnummer für Rettungsdienst und Feuerwehr)
☎ 112

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT: (Allgemeinarzt)
☎ 116 117 oder ☎ 01805/19 12 12

APOTHEKEN:
Montag:
Waldkirchen. Marien-Apotheke, Marktplatz 22, 0 85 81/86 17
Schönberg. Margareten-Apotheke, Marktplatz 2, 0 85 54/9 61 10

FRAUEN-NOTRUF
Frauenhaus Passau: 0851/89272

Sie machen Sommerurlaub von der Politik

Der eine Lokalpolitiker fährt nach Tirol, der andere erledigt Holzarbeiten – Keine Auszeit für Max Niedermeier

FRG. Kommunalpolitiker haben selten frei. Meist jagt ein Termin den anderen. Auch an den Wochenenden müssen Veranstaltungen eröffnet und Neubauten eingeweiht werden. Darum ist der Sommerurlaub für Bürgermeister, Landrat und Co. umso kostbarer. Der eine verbringt ihn im Süden, der andere erledigt Holzarbeiten. Doch sie alle haben ein Ziel: Etwas Abstand zur Politik zu bekommen.

Landrat Ludwig Lankl ist seit Samstag für drei Wochen im Urlaub. Eine Woche Wandern und Radfahren in Tirol hat er geplant. Sein Urlaubsdomizil ist Wildschönau in den Kitzbüheler Alpen. „Meine jüngste Tochter ist dabei. Für sie gibt es dort Möglichkeiten zum Reiten.“ In den restlichen beiden Wochen will er daheim Brennholz für den Winter einräumen. „Auf Tirol und Daheim freue ich mich gleichermaßen.“

Schönbergs Bürgermeister Peter Siegert zieht es heuer in den Ferienwochen mal nach Caorle – was für ihn eher untypisch ist. Der größte Sandkasten, das größte Plantschbecken und dazu ein hoffentlich noch überlaufener „Teutonengrill“ neben einem „Mobile Home“. Eigentlich eher nicht seine Sache. Sonst steigt er einmal jährlich auf das Motorrad und braust als Easy Rider mit Spezln durch die Welt. Aber heuer bekommt die Familie ihr Recht. Drei Generationen sind vertreten, Und die Enkel sind doch sein Ein und Alles. Da geht dann auch Caorle gerne durch.

Weniger Urlaubsatmosphäre kommt vermutlich bei Waldkirchens Bürgermeister Josef Höppler auf: Er wird seine freie Zeit Ende August im heimischen



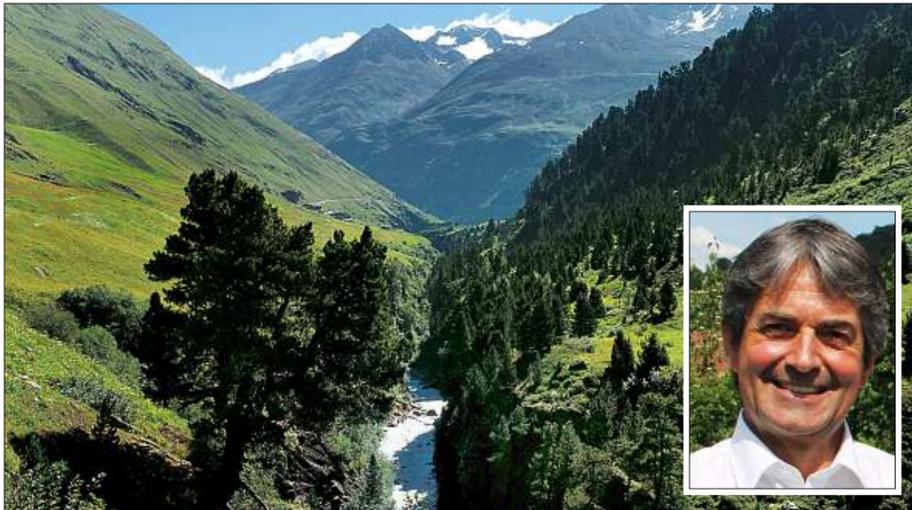
Peter Siegert schwitzt heuer im italienischen Caorle; für die Enkelkinder.



Josef Höppler schwitzt stattdessen im eigenen Wald: Er wird im Urlaub Brennholz anlegen.



Fritz Gibis schließt sich Ende August dem Waldkirchner Ischia-Verein nach Italien an.



Landrat Ludwig Lankl verbringt eine Woche in Tirol, bevor er sich in seinem Rest-Urlaub übers Holz-Einräumen macht.
– Fotos: Haydn/Steiml/pnp



Kaspar Vogl verbringt eine Wander-Woche in den Südtiroler Bergen.



Dr. Olaf Heinrich gönnt sich kurz vor der Bezirkstagswahl nur drei freie Tage.



Max Niedermeier zieht es erst später zum Golfen. Momentan hat er zu viel Arbeit.
– hh/tw/sth

Wald verbringen – und sich einen Brennholzvorrat für die kommenden Winter anlegen. „Wir machen aber sicherlich auch mal einen Tagesausflug.“ Weit in die Ferne zieht es den Waidler aber nicht. Sofern Zeit bleibt, wird er sich mit seiner Familie in der näheren Umgebung vom stressigen Berufsalltag erholen.

Fritz Gibis, Bürgermeister in Haidmühle, wird heuer zum ersten Mal Ischia besuchen. „Ich lasse mich überraschen“, sagt er. Denn sonst ist er eher weniger am Meer anzutreffen. Normalerweise zieht es ihn meistens ins Gebirge.

Das übernimmt dafür heuer sein Amtskollege in Grainet, Kaspar Vogl: „Eine Woche Südtirol“, sagt er über seinen Urlaub. Er freut sich schon auf viele Wanderungen, die er unternehmen wird.

Doch nicht jeder Bürgermeister nimmt in diesem Jahr Urlaub. Freyungs Stadtoberhaupt Dr. Olaf Heinrich bleibt keine Zeit, um auszuspannen. „Ich bin mit der Bezirkstagswahl im September beschäftigt“, so Heinrich. Nur drei Tage Verschnaufpause will er sich im August gönnen. Die verbringt er mit Wanderungen auf die Berge des Bayerischen Waldes.

Auch Grafenaus Bürgermeister Max Niedermeier hat momentan keine Zeit, sich über Urlaub den Kopf zu zerbrechen. Zu viel Arbeit: „Mir brennt der Hut!“ Und bei den Temperaturen, die es derzeit gibt, ist die wenige Freizeit zu Hause auch gut auszuhalten. An Urlaub denkt er dann erst wieder zu kühlerer Zeit, wenn es ihn in gemäßigtere Zonen zum Ausspannen bei einer gemütlichen Golfrunde zieht.

Viele Erfahrungen gesammelt

Tschechische Praktikanten am Landratsamt Freyung-Grafenau



Landrat Ludwig Lankl gemeinsam mit den beiden tschechischen Praktikanten Marek Prsin und Jana Schwarzova.
– Foto: Landratsamt FRG

FRG. Auch dieses Jahr haben zwei tschechische Studenten der Universität Budweis ihr Praktikum beim Landratsamt Freyung-Grafenau absolviert. Jana Schwarzova und Marek Prsin studieren beide Europäische Territorialstudien an der Südböhmischen Universität in Budweis. Im Rahmen eines Pflichtpraktikums verbringen sie zwei Monate in Freyung.

In dieser Zeit waren bzw. sind die beiden Studenten sowohl im Landratsamt, als auch in der Euregio-Geschäftsstelle für jeweils vier Wochen im Einsatz. Während des Praktikums haben sie ein breites Aufgabenspektrum der Landkreisverwaltung kennen gelernt und viele Erfahrungen gesammelt. Die zwei Studenten konnten nicht nur in der Verwaltung mitarbeiten, sondern auch Vorträge in den Schulen zum tschechischen Bil-

dungssystem halten.
Dieses Projekt wird nun schon im dritten Jahr durch die Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.
„Das Praktikum war sehr interessant und ich habe das Berufsleben in zwei verschiedenen Institutionen kennengelernt, was für mich eine wichtige Erfahrung war“, so Jana Schwarzova. Die ersten vier Wochen hat sie in der Euregio-Geschäftsstelle gearbeitet und dort vielfältige Aufgaben erledigt. „Damit habe ich einen Einblick in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erhalten und konnte auch bei der Vorbereitung der Unterlagen für das Gastschuljahr 2013/14 mithelfen. Hinzu kam die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen der Euregio und von Europe-Direct.“

Ihr Kollege Marek Prsin dagegen war die ersten vier Wochen im Büro des Landrats am Landratsamt Freyung eingesetzt. „Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag in der Übersetzung der Landkreis-Webseite ins Tschechische. Diese Aufgabe hat mir viel Konzentration und Verantwortung abverlangt.“
Einen wesentlichen Bestandteil des Praktikums haben die Vorträge in den Schulen dargestellt, was natürlich gerade eine große sprachli-

che Herausforderung war. „Wir haben mehrere Schulen besucht und dabei versucht, den Schülern das tschechische Bildungssystem näher zu bringen und sie über das Leben der Jugendlichen in Tschechien zu informieren. Das waren auch für uns wichtige und für die Zukunft nützliche Erfahrungen“, so Marek Prsin.

„Sie haben während ihrer gesamten Praktikumszeit ein großes Engagement gezeigt und sehr gute Leistungen in ihrer Arbeit erbracht“, betonte Karl Matschiner, der die beiden Praktikanten am Landratsamt betreute. „Aufgrund

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im **Zustelldienst** gesucht
Rufen Sie uns an!
Mo. – Fr. 0851/802-362 oder per eMail an npz@vgp.de
Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH
Medienstraße 5
94036 Passau

der guten Erfahrungen wollen wir in den kommenden Jahren wieder Praktikanten der Universität Budweis aufnehmen und hoffen, die Informations-Veranstaltungen noch an zusätzlichen Schulen anbieten zu können. Wünschenswert wäre auch, dass zukünftig unsere Beamtenanwärter im Landratsamt ein Praktikum an der Universität Budweis absolvieren könnten.“
– pnp

Heißer Samstag für Brandbekämpfer

Farrenberg: Großeinsatz am Boden und der Luft



Der Hubschrauber bringt das Wasser, die Feuerwehr löscht am Boden. Am Samstag herrschte am Farrenberg Hochbetrieb. Die letzten Glutnester wurden beseitigt.
– Foto: Simonis

Von Andreas Nigl

Finsterau. Nach einem samstäglichem Großeinsatz in der Luft und am Boden waren am Sonntag Morgen am Farrenberg keine Glutnester und keine Rauchentwicklung mehr zu finden.

Fast den ganzen Tag über war am Samstag die Luft über dem kleinen Bayerwaldort Finsterau von Motordröhnen erfüllt. Pausenlos waren zwei Hubschrauber zu sehen, die die örtlichen Feuerwehrkräfte im Kampf gegen die hartnäckigen Glutnester am Farrenberg unterstützen. Der größere von beiden, ein Transporthubschrauber des Bundesgrenzschutzes, diente mit seinem Behälter, der rund 1500 Liter fassen konnte, als Wassertransporter, die nahe gelegene Reschbachklause diente ihm sozusagen als großer Wassereimer. Der kleinere Polizeihubschrauber brachte



Nur vom Boden aus konnten die Glutnester punktuell genau bekämpft werden.
– Foto: Simonis

im Pendelverkehr vom Finsterauer Sportstadion Mensch und Material an die Brandstelle im unwegsamen Gelände.
– an